

Flade
Wilh. Aug. Ackermann
u.
Do. Chr. Fr. Grünler

1792

Biogr. er. D
1539, ¹⁴

Dem
Hochwohllehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn
H E R R N
M. Wilhelm August Ackermann
Pfarrern zu Burkensdorf bey Weida
am
Tage Seiner Verbindung
mit Demoiselle
Dorothea Christiana Friederika
Grünlerin

gewidmet
von der großen montägigen Prediger-Gesellschaft in Leipzig
durch

M. Christian Gottlob Glade
des P. A. K. und der Gesellschaft Mitglied

Leipzig den 14ten May 1792.

Gedruckt mit Klaubarthischen Schriften.

Biogr. erud.

D. 1579, 14



Sold hüpfen im scherzenden Tanze die Tage
dem Knaben dahin, der Wißgier und Spiel
vereinet und wechselt, am Morgen des Lebens,
schon Tugend und Weisheit kennet als Zweck.

Er reiset zum Jüngling durch Wissen und Thaten;
durchwandert der Musen lieblichen Hain;
er liebet das Gute, verehret das Wahre,
und strebet des Lebens würdig zu sein.

So steht er als Mann da in rüstiger Stärke,
verfolget den Pfad der Edlen und zeigt
den Jüngern ihn, schwindend in blaulichter Ferne
und lehrt sie weise folgen der Spur.

Ihn thören nicht Wahne nicht gaukelnde Lüste,
vergeblich spannen sie Netze um ihn;
verachtend den Köder, entgeht er der Angel,
und schreitet auf ewig richtiger Bahn.

Einst schenket die Vorsicht Belohnung dem Guten,
Genüße des Lebens, Ehre und Ruhm;
ihm duften die Blumen und rieseln die Bäche,
ihm weilet der Lüste froher Gesang.

Ihn lieben die Jüngern und achten die Alten;
von ihm horcht Weisheit das dürstende Ohr,
er tröstet den Armen, bezähmet den Stolzen,
und leitet Beide zum richtigen Pfad.

So reifen zu Erndten die früheren Saaten,
und Freude blicket ins redliche Herz.
Nur fehlet noch eins ihm — die Hälfte des Lebens
dem Herzen das andre — gleich ihm ein Weib.

Die Weisheit geleitet ihn ruhig und heiter
den Weg — ein albernes Hüpfen den Thor —
er siehet und liebt sie die einzig erkiefte.
Zur Seit' ihr schwindet ihm Arbeit und Müh.

Heil Dir! Du suchtest, und fandest die Gute,
gleich Dir der Weisheit und Tugend geweiht.
O! lebe nun lange im frohesten Bunde,
nach unserer Freundschaft innigem Wunsch!

Lehr Weisheit und Tugend die spätesten Enkel,
sei Beispiel lange dem kommenden Volk!
genieße die Früchte der thätigen Jugend
im Alter noch kraftvoll, heiter und froh!



